

HYSPA 1961 : Treffpunkt der Eidgenossen in der Bundesstadt

Autor(en): **Freimüller, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 18

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1. Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, Basel, Tel. (061) 34 41 15
Administration, Druck, Expedition: Aschmann & Scheller AG, Zürich 1, Tel. 32 71 64, Postkonto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.50 im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

18

36. Jahrgang

31. Mai 1961

HYSPA 1961

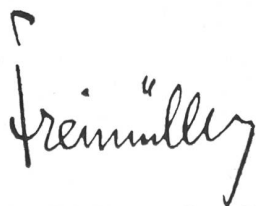
Treffpunkt der Eidgenossen in der Bundesstadt

Bern, unsere Bundesstadt, prangt in diesen Tagen im schönsten Festgewande. Verhaltene Festfreude pulsiert durch die alten Straßen und Gassen, und keine Mühen wurden gescheut, um den Eidgenossen aller Landesteile einen freudigen Willkomm zu entbieten. Am 18. Mai wurden in der HYSPA, der Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrhundert, am Guisan-Platz die Fahnen hochgezogen. Wir haben mit dieser Ausstellung in der Bundesstadt keine neue Messe, sondern eine der Wissenschaft, der Kultur und dem Fortschritt verpflichtete Schau eröffnet.

Im Jahre 1931 fand in Bern mit großem Erfolg die erste schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport statt. Wenn nun nach 30 Jahren die HYSPA in der Bundesstadt ihre zweite Auflage erfährt, geht es uns vor allem darum, der heutigen Generation eine umfassende Orientierung über die Fortschritte auf dem Gebiete des Gesundheitsdienstes und der Körperkultur zu bieten.

Ein Rückblick auf die vergangenen drei Jahrzehnte zeigt in unserer Demokratie, trotz aller politischen und wirtschaftlichen Unebenheiten, in allen Sektoren der medizinischen Wissenschaften, der körperlichen Ertüchtigung weiter Bevölkerungskreise und des Ausbaues unserer Sozialversicherungen – vor allem der Alters- und Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung – sehr erfreuliche Fortschritte. Die Ausstellung gliedert sich im Verhältnis 2½:1 in einen wissenschaftlich-thematischen Teil und in einen in zwei Hallen zusammengefaßten Sektor schweizerischer Erzeugnisse von Industrie und Gewerbe im Dienste der Gesundheitspflege und des Sportes.

Die Ausstellung kann heute als das gelungene Teamwork aller daran beteiligten Kreise, der Mitarbeiter aus allen Sparten der zahlreichen und vielschichtigen Themen der HYSPA, der bereitwillig und großzügig helfenden Behörden und weiterer interessierter Instanzen, bezeichnet werden. Es ist erfreulich und unterstreicht die Verbundenheit aller Bevölkerungskreise, die Träger unserer Ausstellung sind, daß auch die Armee in verschiedenen Abteilungen vertreten ist. Ich begrüße es daher dankbar, daß auch die Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» der HYSPA eine eigene Sondernummer widmet.



Dr. Ed. Freimüller, Stadtpräsident und OK-Präsident der HYSPA

Legenden zu nebenstehenden Aufnahmen

- ① *Das weiträumige, 160 000 m² umfassende Gelände der HYSVA beim Berner Guisan-Platz am 15. April 1961. Die Bauten sind alle unter Dach. Die letzten Wochen vor der Eröffnung wurden für den Innenausbau, die Gestaltung der Wege sowie der zahlreichen Rast- und Ruheplätze und der Grünanlagen genutzt.*
- ② *Das Wahrzeichen der HYSVA ist der 28 m hohe Turm am Ausstellungseingang, der in allen vier Himmelsrichtungen das markante Signet in den Himmel streckt.*
- ③ *Diese wilden Felszacken, welche die Anlagen der Abteilung Turnen und Sport überragen, dienen alpinistischen Vorführungen, um die Ausstellungsbesucher durch Fachleute in die Alpin-technik einzuführen.*
- ④ *Ein großer Harst in- und ausländischer Arbeitskräfte hat sich unter Ausnützung der schönen Wetterperiode emsig bemüht, den Bauplan einzuhalten und alle Hallen unter Dach zu bringen. Hier ein Blick auf die große Halle, welche die Gruppe «Wissenschaftliche Forschung» aufnimmt und durch die auch die Spur der Ausstellungsbahn gelegt wird.*
- ⑤ *Die Vielgestaltigkeit der Anlagen in der Abteilung Turnen und Sport kommt durch dieses Bild zur Geltung. Im Vordergrund das in Vollendung begriffene große Schwimmbecken, dahinter die «Kletterberge», in der Mitte der «Skiberg» und rechts außen eine der Hallen der thematischen Schau.*
- ⑥ *Besondere Sorgfalt wurde der gärtnerischen Ausgestaltung der HYSVA geschenkt. Weite Plätze, unterteilt mit Grünflächen und Blumenbeeten, fügen sich harmonisch in das Gesamtbild der Ausstellung ein. Neuartige Lampen und Beleuchtungseffekte gestalten auch einen Sommerabend in der HYSVA zu einem einzigartigen Erlebnis.*
- ⑦ *Von der großen Halle, welche die Gruppe «Wissenschaftliche Forschung» aufgenommen hat, durch die auch die Ausstellungsbahn ihre Spur zieht, läßt sich in Richtung Haupteingang das Gelände überblicken, das mit dem Becken der Wasserspiele im Zentrum den von repräsentativen Gaststätten umrahmten Hauptplatz bildet.*
- ⑧ *Zahlreiche Grünflächen und Baumbestände fügen sich harmonisch in die Bauten des Ausstellungsareals ein, die geraden Linien wohltuend unterbrechend und das Auge erfreuend.*
- ⑨ *Vom Bärengraben führt eine über die Anlagen des Rosengartens pendelnde Kabinenbahn den diesen Weg wählenden Besucher direkt in die Ausstellung. Die Bahn bietet ihren Passagieren zudem einen prächtigen Ausblick über die Berner Altstadt und die Alpen. Hier ist im Zentrum der HYSVA die Kopfstation im Bau.*
- ⑩ *Ein großer Harst in- und ausländischer Arbeitskräfte war seit Monaten an der Arbeit, um die zahlreichen Bauten programmgemäß unter Dach zu bringen. Hier ist eine Gruppe italienischer Arbeiter dabei, den Schienenweg der Ausstellungsbahn zu legen, der sich mit einer Spurbreite von 60 cm über einen Kilometer lang durch das ganze Gelände zieht.*
- ⑪ *Die HYSVA ist im Rohbau pünktlich fertig geworden, und alle Hallen waren Anfang April wettersicher unter Dach. Es war aber noch ein gewaltiges Stück Arbeit aller Mitarbeiter, vom Ausstellungsarchitekten bis zum letzten Funktionär und Arbeiter, notwendig, um auch den Innenausbau, die Instandstellung der Wege und zahlreichen Grünflächen bis zur Eröffnung am 18. Mai 1961 zu bewältigen.*

TELEFUNKEN

**Anlagen
für
weltweiten
Empfang**

UKW
KURZWELLEN-

MITTEL-
LANGWELLEN-

ANLAGEN UND
EMPFÄNGER

Diversity-

Einseitenband-

Fernschreib-

Empfang

ELEKTRON AG

Zürich 27, Postfach, Telefon 051 - 25 59 10

Das Antlitz der HYSPA

